

Untere Stadt hat Potenzial

Das Gebiet zwischen Abelstraße und Lindenstraße hat sehr gute Entwicklungsmöglichkeiten. Die Untere Stadt liegt in direkter Nachbarschaft zu Schloss und Favoritpark. Würde man die B27 untertunneln, wäre die Lage einmalig gut.

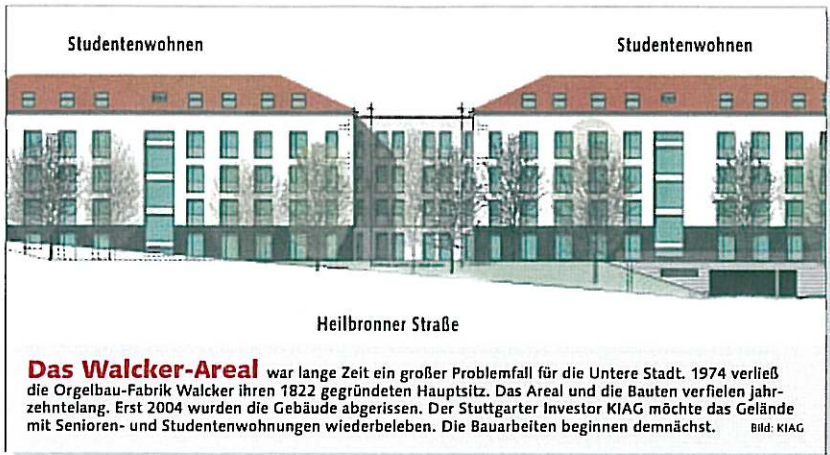
Auf den folgenden beiden Seiten stellen wir vor, welche Möglichkeiten die Untere Stadt hat und was in den vergangenen Jahren schon umgesetzt wurde.

Echtes Potenzial liegt beispielsweise im Walcker-Areal. Denn Wohnungen bringen Menschen in die Stadt – seien es nun

Studenten oder Senioren. Auch das Marstall-Center hat eine optimale Lage. Man stelle sich ein Restaurant vor, von dem aus man direkt auf die Barockgärten schauen kann! Oder ein niveauvolles Einkaufszentrum, das sogar Käufer von außerhalb in die Stadt lockt.

Der heruntergekommene Grafenbau an der B27 könnte zum Hotel werden, schön hergerichtete historische Gebäude in der Unteren Stadt würden zum Flanieren einladen.

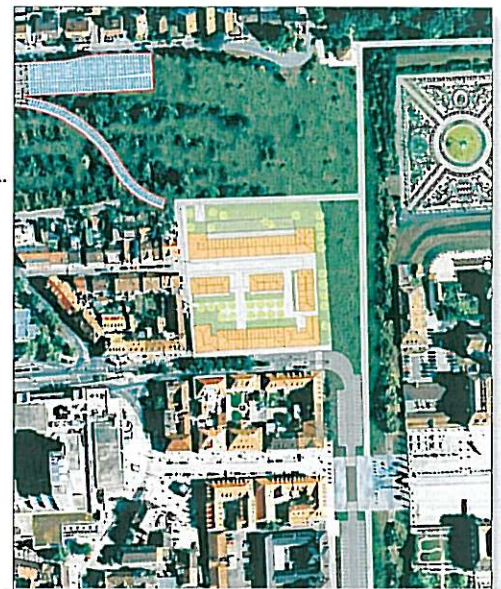
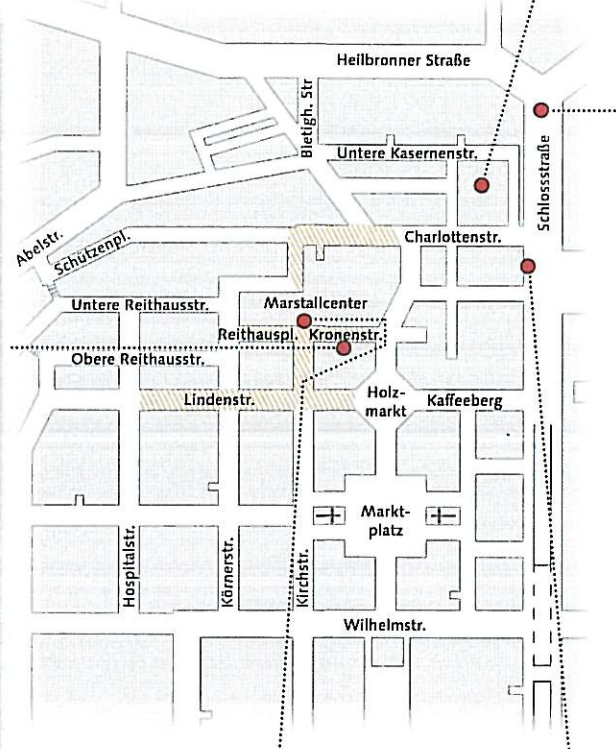
Wer weiß: Vielleicht werden sich Einzelhändler eines Tages sogar darum streiten, wer dort einen Laden mieten darf. (wa/hpp)



Das Walcker-Areal war lange Zeit ein großer Problemfall für die Untere Stadt. 1974 verließ die Orgelbau-Fabrik Walcker ihren 1822 gegründeten Hauptsitz. Das Areal und die Bauten verfielen jahrzehntelang. Erst 2004 wurden die Gebäude abgerissen. Der Stuttgarter Investor KIAG möchte das Gelände mit Senioren- und Studentenwohnungen wiederbeleben. Die Bauarbeiten beginnen demnächst. Bild: KIAG



Die Kronenstube beim Marstall-Center ist kaum mehr wiederzuerkennen: Die Fassade ist neu hergerichtet und leuchtet in prächtigem Rot. Das Beispiel zeigt, dass die Unterstadt Potenzial hat. Wird saniert, kann das Viertel nur gewinnen. Treffpunkte sind auch das „Pavarotti“ oder der „Rossknecht“. Anlaufstelle des Bürgervereins Untere Stadt ist das Heilbronner Torhaus. Bild: Holm Wolschendorf



Der Schlosstunnel ist der große Traum der Ludwigsburger. Weit über 30 Millionen Euro würde das Projekt kosten. Deshalb wird wohl noch lange weitergeträumt. Der Tunnel würde das durch die B 27 von der Innenstadt getrennte Schloss wieder integrieren. Ein grüner Boulevard (unsere Grafik) anstatt der Stadtautobahn würde zum Flanieren einladen. Bild: LKZ-Archiv



Das Marstall-Center entsprach bei seiner Eröffnung 1974 noch den Vorstellungen von modernem Wohnen und Einkaufen unter einem Dach. In den vergangenen Jahren verließ ein Laden nach dem anderen das Center. Das Umfeld wurde dadurch in Mitleidenschaft gezogen und verkam. Jetzt wird ein neuer Investor gesucht. Pläne für den Umbau (unser Bild) gibt es bereits. Bild: Büro Blocher



Das historische Gebäudeensemble an der B 27 soll nach dem Willen der Stadtverwaltung in Zukunft als Hotel genutzt werden. Grafenbau (im Bild) und der neben ihm liegende Gesandtenbau stehen unter Denkmalschutz. Der Schlosshof an der Ecke zum Kaffeeberg darf abgerissen werden. Die Stadt sucht einen Investor, der die heruntergekommenen Gebäude saniert und zum Hotel ausbaut. Bild: Dressel